

## Vergleichung

der in den deutschen Bundesstaaten erfolgten Ausprägungen und statgehabten Einziehungen von Landesgoldmünzen.

Nummer.	Bezeichnung der Sorten.	Ausgeprägt waren	Eingezogen sind:			Mithin fehlt der Nachweis über den Verbleib von
			von Reichsmünzen.	vorher von den einzelnen Landesregierungen.	Zusammen.	
			Stück.*)	Stück.*)	Stück.*)	
1.	Preussische Friedrichsdor, sächsische Pistolen, sächsische Augustodor à 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Thlr.	15,070,395 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,538,204	375,100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4,913,304 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10,157,091
2.	Pistolen	14,402,229	56,525 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	79,152	135,677 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	14,266,551 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
3.	Goldfronen	1,086,757	332,091	—	332,091	754,666
4.	Dufaten	1,496,143	323,017 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	983	324,000 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1,172,142 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
5.	Zehnguldenstücke	23,537	14,354	—	14,354	9,183
6.	Fünfzguldenstücke	35,031	21,653	—	21,653	13,378
	Zusammen	32,114,092 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5,285,845	455,235 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5,741,080 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	26,373,012
	Summe des Nominalwerths in Mark	539,276,416. <del>M.</del>	90,959,895. <del>M.</del>	7,692,125. <del>M.</del>	98,652,021. <del>M.</del>	440,624,395. <del>M.</del>
		29 Pf.	99 Pf.	21 Pf.	20 Pf.	9 Pf.

\*) Auf <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stücke rebulirt.

## 5. Justizwesen.

In dem Untersuchungsverfahren wider den Kaufmann Georg Westphal zu Hiogo-Osaka in Japan hat der Erste Senat des Reichs-Oberhandelsgerichts zu Leipzig in seiner Sitzung vom 2. Februar 1875, an welcher theilgenommen haben:

der Präsident Wirkliche Geheime Rath Dr. Bape und die Reichs-Oberhandelsgerichts-Räthe: Dr. Fleischaer, Dr. Goldschmidt, Dr. Voigt, Dr. Bernz, Dr. Buchelt, Wiener und Krüger, auf die Beschwerde des königlichen preussischen Oberstaatsanwalts bei dem königlich preussischen Appellationsgericht zu Stettin, nach Einsicht der Akten des Kaiserlich deutschen Konsulats zu Hiogo-Osaka und in Erwägung:

daß dem Kaiserlich deutschen Konsul zu Hiogo-Osaka nach dem Staatsvertrage vom 20. Februar 1869 (Bundes-Gesetzblatt 1870, Seite 1) Zivil- und Strafgerichtsbarkeit zusteht (Artikel 5 und 6 des Vertrags),